

In jedem ungehobelten Holzklötz schlummert ein Unikat

Harald Fleiter hat ein uraltes Handwerk zum Hobby gemacht



Drechseln ist erstens ein Handwerk und zweitens eine Kunst. Vielleicht eher andersherum, wenn man die Werke von Harald Fleiter betrachtet. Der 69-Jährige hat im Drechseln seine Berufung gefunden.

Kunstvolle Vasen, Schalen, Kreisel, Kugeln oder Figuren entstanden aus wertvollen Edelhölzern, aber auch aus einfachem Gartenschnitt, finden sich im ganzen Haus der Familie Fleiter. „Ich muss mich schon manchmal durchsetzen, damit auch etwas anderes außer Holz auf dem Tisch steht“, lacht Anne Fleiter.

Für ihren Mann Harald ist Holz das fünfte Element. Als gelernter Tischlermeister wusste er schon immer, dass ihm das Drechseln Spaß machen würde. Doch erst 1993 entdeckte er in seiner Funktion als Schulungskordinator in der Holz-Berufsgenossenschaft in einer Ausbildungswerkstatt eine richtig gute Drechselbank. „Ich habe dann den Hersteller aufsuchend gemacht und mir direkt eine eigene Bank gekauft“, erzählt Fleiter. Seitdem hat ihn das Virus nicht mehr losgelassen. „Zwei Jahre später habe ich einen Kursus belegt, um mir den letzten Feinschliff zu holen.“

Dann musste eine größere Drechselbank her, die im Laufe der Jahre bis annähernd

zur Perfektion „getunt“ wurde. „Durch einen eingebauten Frequenzumformer lässt sich die Drehzahl stufenlos regeln.“

Die Augen blitzen, wenn Harald Fleiter von seinem Hobby schwärmt. Als Mitglied und Moderator im Drechsler-Forum Treffpunkt-Sauerland hält er internationale Kontakte zu Gleichgesinnten. „Im Gegensatz zu den Tischlermeistern, die oft ihre letzten Tricks nicht verraten, befruchten sich die Drechsler-Kollegen gegenseitig, stellen ihre neusten Kreationen und Erkenntnisse gerne vor.“

Ein besonderer Hingucker ist Fleiters Eichenkelch mit fliegenden Ringen. „Eine Herausforderung, die mehr als Grundkenntnisse voraussetzt“, bestätigt der Lagerer. Sein Handwerk ist vielseitig. So hat er zum Beispiel für die Bielefelder Reggae-Band „The Lightship Crew“ professionelle Drum-Sticks sowie Percussion-Instrumente gedrechselt.

Das Ehepaar Fleiter hat bereits alle Kontinente bereist. Der Holz-Liebhaber nahm aus den verschiedensten Ländern nicht nur Ideen, sondern auch Holz mit. Teak aus Thailand, Olivenholz aus Israel oder Tambou aus Namibia, jeweils Koffer kompatibel gesägt. „Oft ergeben sich interessante Gespräche auf Ausstellungen“, sagt der Künstler. Ein

Ehepaar habe einen Wacholder-Busch als Brennholz entsorgen wollen. „Das ist Frevel“, konnte Fleiter sie überzeugen und hat daraufhin eine Lieferung von drei Säcken erhalten. „Als Dankeschön gibt es daraus für die beiden eine Wacholderschale, denn demnächst wollen sie noch eine Eibe fällen“, sieht der Drechsler schon Nachschubmöglichkeiten für das heimische Holzlager.

Sandra Castrup

Handwerk

Drechseln ist ein zerspannendes Fertigungsvorgehen für Holz. Der Drechsler nennt dieses Verfahren im Allgemeinen „drehen“. Gedreht wird manuell auf einer Drehbank oder automatisiert auf einem Drehautomaten, wobei sich das Werkstück in der horizontalen Ebene zentrisch um seine Achse dreht. Wenn die Werkzeuge auch Schreinerwerkzeuge ähneln, so sind sie durch ihre Eigenarten und Beschaffenheit grundlegend unterschiedlich. Besonders die Länge von ca. 40-50 cm und die größere Festigkeit sind für das sichere Drechseln von erheblicher Bedeutung. Während der Beruf „Drechsler“ eher vom Aussterben bedroht ist, erfreut sich das Hobbydrechseln großer Beliebtheit. (sc)